



RENAULT
van Loon

Wissener Weg 28
47626 Kevelaer-Winnekeendonk
Tel. 0 28 32 / 8 05 00, Fax 80154
www.autohaus-van-loon.de

NIEDERRHEIN NACHRICHTEN

C. Piepers
M
Immer mehr
kaufen ihre
und Kapital
freien und
Makler m
c.piepers@pie
www.piepers-
Venloer Str. 44
Telefon (028 3
Telefaks (028

20. WOCH

GELDERN STRAELEN KERKEN ISSUM WACHTENDONK RHEURDT

MITT



Werbering Nieuwekerk lädt ein zum großen Webermarktfest

Ein Fest für die ganze Familie erwartet die
Besucher am 17. und 18. Mai.

Seite 7-9



Straelener Blumenmädchen offiziell vorgestellt

Eva Nünninghoff repräsentiert auf Festen,
Feiern und Messen die Blumenstadt.

Seite 6

Noch 11 Tage bis zur Wahl: Wie fühlt sich Europa an?

In der Serie „Mein Europa“ stellen wir Menschen aus
der Region und „ihr“ Europa vor

Seite 4

FRANZ



Der Franzhund ist ein
verwöhntes Mons-
ter. Beim Dualfutter

(Fleisch und Gemüse) pickt er
fein säuberlich das Fleisch ab
und lässt die Gemüsebröck-
chen liegen. Selbst bei scharfer
Hungerkur ist das so, und am
Ende wird eher das Herrchen
weich als dass der Hund nach-
gibt. Kürzlich war Franz mal
wieder beim Tierfutterdealer
seines Vertrauens und irrte
ratlos an endlosen Hunde-
futterregalen entlang. Dann
sprach ihn einer der Verkäufer
an. Franz erklärte das Problem
und hat jetzt das ultimative
Hundefutter: Kalt gepresst.
Franz hatte gedacht, kalt ge-
presst gäb's nur beim Oliven-
öl. Jetzt muss er nur noch dem
Hund erklären, dass dieses
Futter hochwertig ist und von
den anderen Hunden bevor-
zugt gegessen wird. Dann wird
alles gut. Und wenn das nicht

Sprache ist der Schlüssel zur Integration

Ökumenischer Arbeitskreis gibt Deutschunterricht für Asylbewerber in Wachtendonk / Paten und Spender gesucht

WACHTENDONK. Sprache ist
der Schlüssel zur Integration.
Wenn es nach der 21-jährigen
Mona Nadarasa aus Sri Lanka
ginge, hätte sie am liebsten jeden
Tag Deutsch-Unterricht. Mona
ist Asyl-Bewerberin. Zusammen
mit knapp 30 weiteren Flücht-
lingen aus Afghanistan, Bangla-
desch, Angola, Syrien oder auch
Irak lebt sie seit etwa einem
halben Jahr in der Container-
Anlage am Südwall in Wachten-
donk. Dass Mona und etwa zehn
„Container-Mitbewohner“ in
Wachtendonk Deutsch lernen
können, ist der Initiative einiger
engagierter Bürger zu verdanken.
Seit knapp einem Jahr bieten sie
unter der Schirmherrschaft des
Ökumenischen Arbeitskreises
für soziale Fragen ehrenamtlich,
einmal in der Woche, den Unter-
richt an.

Unterkunft an der Lessingstraße
vorstellte, wollten Anwohnerin
Ulrike Nöchel und weitere Mit-
glieder der Kirchengemeinden
den lauter werdenen Protesten
konstruktiv entgegen wirken. Sie
nahmen Kaffee und Kuchen mit
und besuchten die „Menschen
im Container“, baten ihnen ihre
Unterstützung an. Neben Ulrike
Nöchel erfuhren so beispiels-
weise auch Hildegund und Rolf
Netz und Ursula Mueser von
den Asylbewerbern, dass sie am
liebsten Deutsch lernen wollten.
Die Idee zum Sprachkurs war
geboren. Heute engagieren sich
etwa zehn Ehrenamtliche, bie-
ten einmal in der Woche in drei
Gruppen Deutschkurse an, je
nach Wissensstand. So können
Fortgeschrittene genauso unter
sich lernen wie Analphabeten
wie der 24-jährige Kasim Jaffari

sonders schönes Beispiel, wie viel
der Sprachkurs bewirken kann,
ist die Geschichte von Nahid aus
Bangladesch. Er macht zurzeit an
der Akademie Klausenhof sei-
nen Hauptschulabschluss und
er absolvierte im April ein drei-
wöchiges Praktikum bei Siemens
in Uerdingen, wo man für 2015
sogar einen Ausbildungsplatz in
Aussicht stellte. Möglich wurde
dies durch die finanzielle Un-
terstützung vieler Menschen in
Wachtendonk, Wankum und
Herongen. Der Ökumenische
Arbeitskreis hofft sehr, dass sich
auch für weitere Asylbewerber
Sponsoren finden.

Nicht nur die Sprache, auch
traditionelle Feste feiern die
Deutschen und die Ausländer
zusammen. Und die „vielen klei-
nen Hilfen nebenher“, so Ulrike
Nöchel, von Behördengängen bis

zur Verfügung und die katho-
liche Kirche hilft bei der Be-
reitstellung des Arbeitsmaterials.
Mit Hilfe von Spenden konnten
Lehrbücher angeschafft werden.
Den Ökumenischen Arbeits-
kreis gibt es bereits seit mehr
als 40 Jahren. Er unterstützt vor
allem bedürftige Menschen in
der Gemeinde. Vor 20 Jahren hat
das Ehepaar Netz zudem den Ar-
beitskreis Asyl ins Leben gerufen.
Rolf Netz: „Wir machen heute
einfach weiter, was wir damals
begonnen haben.“ Er gibt sich
bescheiden: „Das ist doch nix Be-
sonderes.“

Doch bei allem Zuspruch erle-
ben die Aktiven und die Auslän-
der nach wie vor „sehr viel Zu-
rückhaltung“ in der Gemeinde.
Ulrike Nöchel: „Dabei haben die
Bewohner der Container noch
nie einen Anlass zur Beschwerde

den, ist ein weiteres wichtiges
Ziel des Arbeitskreises. Denn
nur so können die motivierten
Schüler ihre Deutschkenntnisse
weiter verbessern. So geht der
39-jährige Eduardo Diambu aus
Angola beispielsweise mit eini-
gen Wachtendonkern joggen,
der 25-jährige Dalim Hossain
aus Bangladesch wird sich einer
Badminton-Gruppe anschließen.
Und am Samstag fuhr eine kleine
Gruppe zum Fest der Kulturen
nach Geldern. Ulrike Nöchel:
„Wir suchen Paten, die Lust ha-
ben Zeit mit den Asylbewerbern
zu verbringen, Sport machen
oder sich einfach unterhalten. Es
sind alle nette Menschen, die es
verdient haben, dass man ihnen
hier eine Chance gibt.“

Wer Interesse an einer Paten-
schaft hat oder den Arbeitskreis
finanziell unterstützen möchte,

Planung Gesund

GELDERN.

fen die Vor-
1. Gelderne
die am Sonn-
10 bis 18 U
erland des S
wird. Die S
Gelderns B
Janssen über
Gelderland
Tag mit Aus
und der nah
die den Besu
ellen Angebo
menbereiche
und Fitness,
sowie gesun
len. Informa
gesunden Le
dizinischen
peutischen M
den Messeta
über die b
Firmen find
unter ww
geldern.de.